

Bibliotheken wären keine übergeordnete 4. Ebene, sondern Partner der Landesbibliothek.

Da es zur Funktion des Staates gehört, für *alle* Bürger in gleicher Weise zu sorgen, müßte die Errichtung dieser Landesbibliothek auch Sache des Landes sein. Sie wäre das geeignetste Mittel, um mit begrenzten Buchbeständen einem unbegrenzten Lesebedürfnis auf Landesebene gerecht werden zu können. *Winfried Asendorpf*

#### *Leihverkehr und Besprechungsdienst*

In einer Konferenz der Rezensenten des Holsteiner Besprechungsdienstes wurde u. a. über den Leihverkehr gesprochen.

Solange es in Holstein keine zentrale Bücherei der Büchereizentrale gibt, müssen die Kreis- hauptbüchereien so ausgestaltet werden, daß sie den Leihverkehr bewältigen können. Diese Forderung gewinnt nach der Auflösung der bücherkundlichen Arbeits- und Auskunftsstelle in Rendsburg besondere Bedeutung. Besonders die kleinen ländlichen Büchereien sind auf die Hilfe des Leihverkehrs angewiesen.

Systematisch erarbeitete und geordnete Literaturzusammenstellungen zu bestimmten Themen bzw. über bestimmte Sachgebiete sind für sie nützlicher und sollten in stärkerem Maße veröffentlicht werden als ausführliche Besprechungen einzelner Romane, obwohl auch auf diese nicht ganz verzichtet werden kann. – Auch Informationen, die Fachleute aus ihrem Arbeitsgebiet dem Bibliothekar geben, sind wertvoll und brauchbar. Um der Gefahr einseitiger Bewertungen zu begegnen, sollen solche Beurteilungen an die bibliographische Abteilung der Bücherei-Zentrale weitergegeben und dort ergänzt bzw. redigiert werden, um sie veröffentlichungsreif zu machen. – Der Wert von Bestseller-Kommentaren ist umstritten, Rückfragen bei der Bücherei-Zentrale erscheinen für solche »Empfehlungen« zuverlässiger.

*Annemarie Ludewig*

#### **Josef Wirth im Ruhestand**

Am 30. 4. 1969 trat der Leiter der Augsburger Volksbücherei, Oberbibliotheksrat *Dr. Josef Wirth*, in den Ruhestand. – Am 1. 5. 1953 wurde Dr. Wirth vom Stadtrat zum Aufbau der Volksbücherei nach Augsburg berufen. Die Volksbücherei, die seit ihrer Eröffnung im Jahre 1920 unter der Verwaltung der Staats- und Stadtbibliothek stand und in einem Kelleranbau der wissenschaftlichen Bibliothek untergebracht war, bekam mit Dr. Wirth ihren ersten selbständigen Leiter. Dr. Wirth erkannte die vor ihm liegende Aufgabe. Mit Elan und Umsicht entwickelte er – unterstützt durch einen, dem Volksbüchereiwesen aufgeschlossenen Kulturreferenten und das Verständnis von Stadtrat und Pflegerin – die Volksbücherei in den 16 Jahren seines Wirkens zu einem beachtlichen Kultur- und Bildungsinstitut.

Schon im September 1953 wurde die Volksbücherei mit der Eröffnung der Autobücherei um eine Abteilung erweitert. Im Amerikahaus frei werdende Räume ermöglichten eine Über-

siedlung aus dem Keller und die Umstellung auf die Freihandausleihe. Ein Jahr später (1954) beschloß der Stadtrat den Bau eines eigenen Gebäudes, das im Mai 1956 bezugsfertig war. Nun konnte Dr. Wirth seine organisatorischen Fähigkeiten und bibliothekarischen Kenntnisse voll entfalten. Die Jugend- und die Musikbücherei wurden eingerichtet, der vorhandene Buchbestand durchgearbeitet und im Laufe der 16 Jahre von 32 685 Bänden auf 112 800 gebracht. Die Deutsch-amerikanische Bücherei wurde der Volksbücherei angegliedert. Große Buchausstellungen mit wechselnden Themen interessierten sonst nicht zu erfassende Leserkreise und führten vor allem die Jugend zum Buch.

Als bewährter Fachmann war Dr. Wirth über Augsburg hinaus bekannt und wurde in überörtliche Gremien (Stuttgart und München) berufen. Sein psychologisches Geschick im Umgang mit Menschen brachte ihm das Vertrauen von Mitarbeitern und Lesern sowie von allen, die mit ihm zu tun hatten. Die Anerkennung, die die Augsburger Volksbücherei heute in der Öffentlichkeit findet, ist das Werk des nun in Würzburg lebenden Bibliothekars.

*Marta Aumann*

#### **Stadtbücherei Hochheim**

Hochheim – hoch über dem Main – gehört zum Rhein-Main-Gebiet, das sich in den letzten 15 Jahren beiderseits des Mains, von Mainz und Wiesbaden bis über Hanau hinaus zu einem überaus starken Industriegebiet entwickelt hat. Vor 10 Jahren noch hatte die Stadt etwa 6000 Einwohner, heute genau 10 000; große Flächen für Industrieansiedlungen sind ausgewiesen, die Erschließung neuer Wohngebiete in Angriff genommen und die damit zusammenhängenden Planungen für die Bevölkerungszunahme bereits abgeschlossen.

So eine aufstrebende Stadt braucht eine gut ausgebaute Öffentliche Bücherei! Bereits bei den ersten Verhandlungen mit Bürgermeister *Schnorr* wurde völlige Übereinstimmung erzielt: nach den Empfehlungen des KGSt-Gutachtens 10 000 Bände (pro Einwohner 1 Band), entsprechende Räume, 5 Jahre Aufbauzeit. 1965 erwarb die Stadt den »Dahlheimer Klosterhof«, inmitten der Stadt, für die Unterbringung der Bücherei und des Heimatmuseums. Das Gebäude wurde völlig renoviert und im September 1968 wurde die Bücherei eröffnet.

Die Stadt wendete für ihre Bücherei in den 3 Jahren an anteilmäßigen Kosten für Erwerbung und Renovierung des Gebäudes, für die räumliche Ausstattung und für den Buchbestand rund 175 000 DM auf, das Land Hessen gab einen Zuschuß von 60 000 DM. Die Vorschläge für die Einrichtung der Büchereiräume und für den Aufbau des Buchbestandes, einschließlich der fachgerechten Bearbeitung des Buchbestandes, übernahm die Staatliche Volksbüchereistelle in Wiesbaden.

40 % der zur Zeit vorhandenen Bände – insgesamt 7000 – sind Sachbücher; bis 1971 werden mehr als 10 000 Bände bereitstehen. Ab-